



Ein Teleskop-Fensterputzgerät erspart Norbert Harnack das Arbeiten in luftiger Höhe

Jobcoach André Sorge (u. li.) erklärt den Umgang mit den verschiedenen Hilfsmitteln



Fotograf: K. Weigt

Fotograf: K. Weigt

Praxisbeispiel Jobcoaching

Keine Angst mehr vor der Fallhöhe

Nach einem Arbeitsunfall war die berufliche Zukunft von Norbert Harnack in einer Gebäudereinigungsfirma ungewiss. Ein Jobcoach half bei der Wiedereingliederung und bei der Suche nach einem neuen, entlastenden Arbeitsgerät.

Norbert Harnack kann wieder Fenster putzen. Was auch unerlässlich ist, denn er arbeitet für eine Reinigungsfirma. Vor drei Jahren war er beim Putzen eines Treppenhauses gestürzt und hatte sich die Hand kompliziert gebrochen. Auf eine Leiter traut er sich nach achtmonatiger Reha nicht mehr, denn voll belastbar ist das Handgelenk der Reinigungskraft mit einer Lernbehinderung bis heute nicht.

Atis Jünemann, Geschäftsführerin der acht Mitarbeiter großen Gebäudereinigungsfirma „Ihre Perle“ in Marburg, sorgte sich darum, ob Norbert Harnack überhaupt wieder würde arbeiten können. Sie schaltete den Integrationsfachdienst (IFD) von Arbeit und Bildung e. V. in Marburg ein. „Wir haben zusammen mit dem LWV Hessen Integrationsamt in Kassel überlegt: Wie können wir die Arbeitsbelastung für Herrn Harnack reduzieren?“, sagt IFD-Berater Uwe Zacharias, bei dem die Fäden zusammenliefen.

Jobcoach geht auf „Putztour“ Ergebnis: Man vereinbarte ein Jobcoaching. Trainer André Sorge sollte direkt im Betrieb ermitteln, wie die Unterstützung aussehen könnte. Der Ergotherapeut ging mit Norbert Harnack auf „Putztour“, nahm die Fähigkeiten des 61-Jährigen und die Anforderungen der verschiedenen Tätigkeiten unter die Lupe. Norbert Harnack reinigt nicht nur Fenster, er putzt auch Fußböden oder schneidet Hecken.

Nach der Analyse machte der Jobcoach Vorschläge, um eine Weiterbeschäftigung Norbert Harnacks zu sichern. „Hier wurden Arbeitsabläufe optimiert, Betrieb und Mitarbeitende beraten und aufgeklärt“, sagt André Sorge.

Ein anschauliches Ergebnis des Jobcoachings hält Norbert Harnack in der Hand: ein sehr leichtes Teleskop-Fensterputzgerät aus Carbon. Damit kann er auf dem Boden bleiben und kommt trotzdem oben an. Will er ein Fenster in der zweiten Etage erreichen, zieht er das Putzgerät einfach aus – auf bis zu sechs Meter Länge. Ein weiterer Vorteil: Das Abletern der Fensterscheiben entfällt. Denn ein Filter entfernt alle Mineralien aus dem Wasser, sodass nach dem Trocknen keine Ränder entstehen. André Sorge zeigte Norbert Harnack den richtigen Umgang mit dem Werkzeug. Außerdem half er der Firma, ihren Mitarbeiter gezielter einzusetzen. „Was Norbert gut kann, macht er jetzt mit den Hilfsmitteln“, sagt Betriebsleiter Andreas Georgi.

Integrationsamt unterstützt finanziell Das LWV Hessen Integrationsamt übernahm die IFD-Beratung, das Jobcoaching und 75 Prozent der Anschaffungskosten für das Fensterputzgerät. Der Betrieb ist im Gegenzug verpflichtet, den Mitarbeiter weiter zu beschäftigen und nach zwei Jahren seine Arbeitssituation zu überprüfen. Auch eine personelle Unterstützung Norbert Harnacks wird finanziell gefördert, um den behinderungsbedingten zeitlichen Mehraufwand für Kollegen oder den Anleitenden auszugleichen. Betriebsleiter Andreas Georgi ist dankbar für die Unterstützung und dafür, dass Norbert Harnack weiter für „Ihre Perle“ arbeiten kann. Denn: „Für uns ist es gut, wenn Mitarbeiter lange da sind. Das ist für alle besser, man kennt die Stärken und Schwächen jedes Einzelnen und baut eine persönliche Bindung auf.“ ■